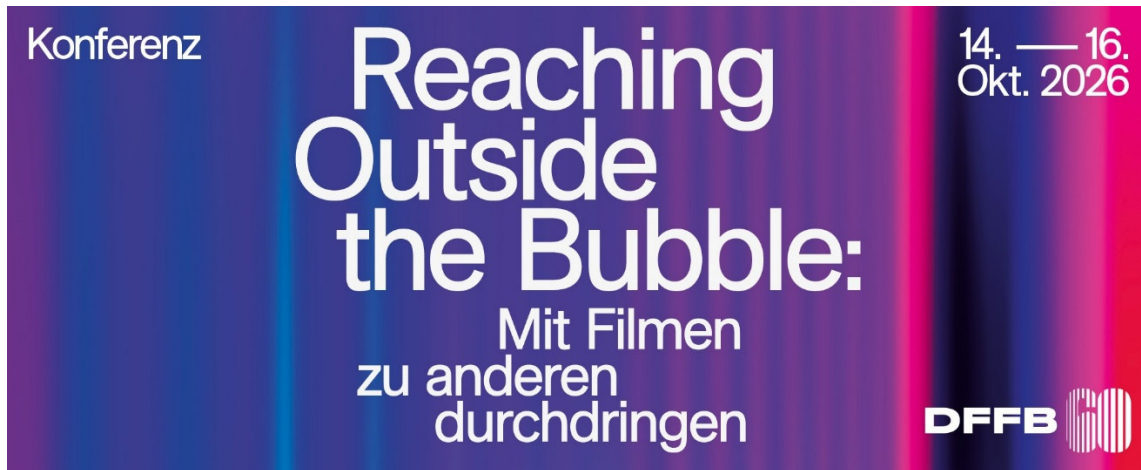


Internationale Konferenz „Reaching Outside the Bubble: Mit Filmen zu anderen durchdringen“



**Berlin, 14. September 2026.** Wie kann Film in polarisierten Zeiten Brücken schlagen und zum Dialog einladen, auch außerhalb des eigenen Publikums? Vom 14. bis 16. Oktober 2026 lädt die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) internationale Filmschaffende und Branchenexpert:innen zu einer Konferenz ins Forum ihres neuen Campus am Friedrich-Krause-Ufer. Drei Tage lang geht es in Panel-Talks, Impulsvorträgen, Werkstattgesprächen und im Dialog mit dem Publikum um die Herausforderungen, Potentiale und gemeinsamen Ziele eines künstlerisch ambitionierten Kinos.

**Wen fordert ein Film heraus?** Den Auftakt macht die georgische Regisseurin Déa Kulumbegashvili (*Beginning, April*) mit einem Impulsvortrag über die subversive Kraft des Films: Wie lassen sich Zuschauer:innen wie Filmemacher:innen aus der Reserve locken? Im Anschluss diskutiert sie mit Nadav Lapid (*Synonymes, Aheds Knie, Yes*) über Normen, Tabus und moralische Erwartungen – und darüber, was zwischen einem Film und seinem Publikum passiert, wenn diese Erwartungen gebrochen werden.

**Wer entscheidet über Sichtbarkeit?** Die Impact-Produzentin Simone Pero (For Impact Productions) denkt Publikum, Partnerschaften, Finanzierung und gesellschaftliche Wirkung als ein zusammenhängendes Audience Design. Mit Sata Cissokho (World Cinema Fund) und Julien Razafindranaly (Films Boutique) fragt sie, welche Faktoren internationale Sichtbarkeit tatsächlich bestimmen. Die Kameraperson Ava Berkofsky (*Insecure*) spricht über den Zuschauer:innenblick zwischen Independent-Produktion, Werbung und Serie – und darüber, für wen ein Bild eigentlich ausgeleuchtet wird.

**Wie wird erzählt?** Autor John Yorke (*Into the Woods*) zeigt in seiner Keynote, mit welchen Mitteln Geschichten verändern, was wir wählen, kaufen und glauben – von dramatischer Ironie bis zur narrativen Umkehr. Dass diese Mittel inzwischen auch maschinell zur Verfügung stehen, verhandelt ein eigenes Panel: Während Berufsverbände gegen den Einsatz von KI streiken, arbeiten andere längst mit ihr. Dr. Pirita Pyykkönen-Klauck (ZDF Sparks), Nico Hofmann (Produzent, Gründer „First Steps“), Prof. Taç Romey (KI-Experte) und Silke Botsch, die in *Grace* mit KI-generierten Bildern arbeitet, sprechen über Chancen und Grenzen der Technologie in der Stoffentwicklung.

**Was zählt als Erfolg?** Athina Rachel Tsangari (*Attenberg, Harvest*) und João Pedro Rodrigues (*O Fantasma, Der Ornithologe*) haben in ihren poetischen Filmen eigene Formsprachen entwickelt. In ihrem Gespräch geht es um die Resonanz ihrer Arbeiten und die Maßstäbe, an denen sie selbst sie messen.

**Welche Solidarität trägt?** Mahnaz Mohammadi (*Son-Mother, Roya*) und Abdallah Alkhatib (*Little Palestine – Diary of a Siege, Chronicles from the Siegi*) sprechen über Exil und Diaspora als Produktionsbedingung: Welche internationalen Netzwerke helfen tatsächlich, wie verhalten sich Filmemacher:innen zum Kino ihrer Herkunfts- wie ihrer Ankunftsländer, und wie prägen erkämpfte Bedingungen das Schreiben und Drehen?

**Welche Regeln setzt man sich selbst?** Isa Willinger untersucht, ausgehend von *No Mercy* und ihren Interviews mit Céline Sciamma, Nina Menkes und Catherine Breillat, was der Begriff *female gaze* heute bedeutet. Sie trifft auf Kazuhiro Sōda, der seine dokumentarische Methode in Verbote gefasst hat – kein Drehbuch, keine Musik, keine externe Finanzierung – und mit ihr über die Frage streitet, wie beide die Wirklichkeit gestalten, die sie zeigen. Kollektiv verhandeln das Lone Scherfig (*Italienisch für Anfänger*), Jorgo Narjes (X Filme, DOGMA 25) und Isabella Rinaldi (NoCut Film Collective): Wie geben Gruppen sich Rahmen, und wie lassen sich Arbeit und künstlerische Vision teilen?

Die Konferenz verbindet klassische Panels mit interaktiven Formaten, die das Publikum aktiv in die Diskussion einbeziehen.

*Gesellschaftliche Fragmentierung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Als Ausbildungsinstitution fragen wir uns ständig, ob und wie Film Teil der Antwort sein kann. Mit der Konferenz wollen wir gemeinsam mit einer Fachöffentlichkeit über diese drängende Frage nachdenken und hoffen, dass diese Konferenz ein Auftakt für weitere in der Zukunft ist.*

Wolf Plesmann, geschäftsführender Direktor der DFFB

Die Konferenz „Reaching Outside the Bubble“ findet im Rahmen des Jubiläumsprogramms *60 Jahre DFFB* in englischer Sprache statt und wird gefördert von der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität bitten wir um vorherige Anmeldung unter: [pretix conference](#)

Das ausführliche Programm mit allen Uhrzeiten finden Sie auf unserer Website: [60 Jahre DFFB Events](#)

Medienvertreter:innen, die an der Konferenz teilnehmen möchten, bitten wir um Anmeldung bis zum 8. Oktober 2026 unter [kommunikation@dffb.de](mailto:kommunikation@dffb.de) mit der Angabe der gewünschten Teilnahmetage.

## **Material**

[Hier](#) finden Sie unser Press Kit mit Informationen, Logos und Bildern zum Download.

## **Pressekontakt**

Für Rückfragen, weitere Informationen und Interviewanfragen wenden Sie sich gern an Kathrin Osterndorff.

Kathrin Osterndorff

Leitung Kommunikation&Vernetzung

T +49 - (0)30 - 257 59 – 116

E [kommunikation@dffb.de](mailto:kommunikation@dffb.de)

W <https://www.dffb.de/service/presse/>